

Gmünd wird eine Pilotregion

Inklusion Die Stadt ist für die bundesweite Initiative „Kommune Inklusiv“ ausgewählt worden. Offizieller Auftakt ist am 10. Februar.



Schwäbisch Gmünd. Schwäbisch Gmünd ist seit Donnerstag Modell-Kommune für die neue Initiative „Kommune Inklusiv“ der Aktion Mensch. Mit diesem auf fünf Jahre ausgelegten Pilotprojekt engagiert sich Deutschlands größte Soziallotterie für die Umsetzung von Inklusion in Kommunen bundesweit. Ziel ist, dass alle Menschen mit und ohne Behinderung an den gesellschaftlichen Prozessen ihrer Gemeinde teilhaben können – gemeinsam wohnen, arbeiten, die Schule besuchen oder ganz selbstverständlich die Freizeit gestalten.

Für dieses Vorhaben hat die Aktion Mensch fünf Modell-Kommunen gesucht und gefunden, die auf ihrem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft von der Soziallotterie begleitet werden. Neben zahlreichen Angeboten wie Beratung und Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit sind auch Maßnahmen für die Professionalisierung und Wissensmanagement vorgesehen.

Sandra Sanwald, Gmünds Inklusionsbeauftragte, ist Hauptansprechpartnerin für das Projekt: „Ich wünsche mir, dass das Zusammenleben in Gmünd noch selbstverständlicher wird, als es ohnehin schon ist.“ Aus diesem Grund hat die Stadtverwaltung einen Aktionsplan für Inklusion erarbeitet. Hintergründe und Vorhaben sollen bei der Auftaktveranstaltung von „Kommune Inklusiv“ am Freitag, 10. Februar, vorgestellt werden.

Fast 130 Gemeinden hatten sich neben Schwäbisch Gmünd für die Initiative „Kommune Inklusiv“ beworben. Insgesamt fünf Städte erhielten den Zuschlag. Neben Schwäbisch

Gmünd sind das Rostock (Mecklenburg-Vorpommern), Schneverdingen (Niedersachsen), Erlangen (Bayern) und Nieder-Olm (Rheinland-Pfalz). Kriterien für die Auswahl waren unter anderem: unterschiedliche Erfahrungen mit Inklusion sowie ein erkennbarer Wille in den Verwaltungen, die Inklusion weiter voranzutreiben.

[zurück](#)

© Gmünder Tagespost 02.02.2017 21:07

Ist dieser Artikel lesenswert?

108 Leser